

lertal (ALTHOFF); Hohe Tauern (PAULUS); Tirol (HANSEN); Kärnten (VOIGT, KÖLLER); Karawanken (ALTHOFF) Steiermark (MICHALK);
 Italien: Trentino (RAMME-SPANAY); Südtirol (MEYER);
 Jugoslawien: Julische Alpen;
 Transkaukasien: Abchasische ASSR (FIEDLER).
 Die Art wird aus den Pyrenäen, dem Zentralmassiv, Jura, Vogesen, Alpen, Sudeten, Karpaten, Bosnien und dem Kaukasus gemeldet. *millerianum* HEYDEN:
 Mir lag Material aus folgenden Gebieten vor:
 BRD: Allgäu (HANSEN);
 Österreich: Kärnten; Steiermark;
 DDR: Harz (DORMEYER, DIETZE, MAASS); Thüringen (HIEKE, JÄNNER);
 Polen: Pieninen (HIEKE); Beskiden (HIEKE); Tatra (DIECKMANN, HIEKE);
 ČSSR: Tatra (HIEKE, FIX, WRASE); Slowakia (HIEKE);
 Rumänien: Ostkarpaten (MÜLLER-M.); Südkarpaten (v. BROEN);
 Jugoslawien: Krajnska Gora (MARGGI);
 Bulgarien: Rila-Gebirge (WITT).
 Die Art wird aus Savoiën, Piemont, den Ostalpen, den Mittelgebirgen der BRD, der DDR, der ČSSR und Polens, den Karpaten, Bosnien und Bulgarien gemeldet.
 Die ssp. *ganglbaueri* nur in Piemont und Savoyen (MAGISTRETTI 1905, JEANNEL 1941).
 Ob es sich bei diesen morphologisch gut zu trennenden Formen wirklich um zwei getrennte Fortpflanzungsgemeinschaften handelt, müßte an einem umfangreicheren Material geprüft werden. Falls die bisher ungeprüften älteren Meldungen beider Arten vom gleichen Fundort

sich bestätigen lassen, dürfte die Selbständigkeit beider Arten nicht zu bezweifeln sein. WIRTHUMER (1975) meldet beide Arten von vielen Fundorten in Oberösterreich gemeinsam.

Literatur

- APFELBECK, V. (1904): Die Käferfauna der Balkanhalbinsel mit Berücksichtigung Kleinasiens und der Insel Kreta 1. Bd. Caraboidea. — Berlin.
 CSIKI, E. (1946): Die Käferfauna des Karpatenbeckens 1. Bd. Caraboidea. — Budapest.
 FREUDE, H. (1976): Familienreihe Adepaga 1. Fam. Carabidae in: FREUDE/HARDE/LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas Bd. 2. — Krefeld.
 GANGLBAUER, L. (1892): Die Käfer von Mitteleuropa 1. Bd. Caraboidea. — Wien.
 HORION, A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer. — Krefeld.
 JEANNEL, R. (1941): Faune de France, 39. Coleopteres carabiques Premier Partie. — Paris.
 MAGISTRETTI, M. (1965) Fauna d'Italia, Coleoptera Cicindelidae, Carabidae. — Bologna.
 MROCEK-DAHL, T. (1928): Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile 7. Teil Coleoptera oder Käfer. I. Carabidae. — Jena.
 NETOLITZKY, F. (1942/43): Bestimmungstabelle der Bembidionarten des paläarktischen Gebietes. — Koleopterol. Rdsch. (Wien) 28, 28 bis 124; 29, 1—70.
 REITTER, E. (1908): Fauna Germanica. Die Käfer des Deutschen Reiches. 1. Bd. — Stuttgart.
 WIRTHUMER, J. (1975): Die Bembidien Oberösterreichs. Beiträge zur Landeskunde von Oberösterreich — Naturwiss. Reihe II/1, Linz.
 Anschrift des Verfassers:
 Dr. Gerd Müller-Motzfeld
 Ernst-Moritz-Arndt-Universität
 Sektion Biologie
 DDR - 2200 Greifswald
 Johann-Sebastian-Bach-Straße 11/12

P. BLISS, Halle, und H. HIEBSCH, Dresden

Weberknechtfauna der DDR — Aufruf zur Mitarbeit

Summary A synopsis on the degree of exploration of the fauna of Opiliones in the GDR given and it is called up to collaboration.

Резюме Дается обзор степени исследования сенокосы фауны ГДР и дается призыв к сотрудничеству.

Die Opiliones, für die es eine Reihe deutscher Namen gibt (z. B. Kanker, Schneider, Weberknechte), sind mit Ausnahme der arktischen

Gebiete in allen Landschaften der Erde anzutreffen. Man kennt insgesamt etwa 3 000 Weberknechtarten.

Erforschungsgrad der Weberknechte in den Bezirken der DDR

Bezirk	potentiell vorkommende Arten	ermittelte Arten	Zahl der Fundorte	Kreise ohne Nachweise
Rostock	18	15	90	5
Schwerin	18	12	42	3
Neubrandenburg	18	15	51	9
Potsdam	18	8	33	11
Frankfurt	14	8	30	7
Cottbus	15	8	25	10
Magdeburg	19	16	22	18
Halle	21	13	91	11
Erfurt	21	19	40	8
Gera	21	16	23	9
Suhl	18	13	37	3
Dresden	23	23	380	2
Leipzig	22	19	260	—
Karl-Marx-Stadt	23	23	200	—

Bei den meist gering sklerotisierten Tieren besteht ein höherer Feuchtigkeitsanspruch. Die Bodenaufgabe feuchter bis frischer Wälder wird deshalb vorrangig besiedelt. Auf trockenen und

steppenartigen Lokalitäten sind nur wenige meist mediterrane Arten anzutreffen.

Nach Auswertung der faunistischen Literatur und den Aufzeichnungen von Mitarbeitern der AG „Arachnologie“ des ZFA Entomologie sind zur Zeit in der DDR 29 Weberknechtarten (von etwa 1 300 Fundorten) bekannt. Die Fundortverteilung ist recht unterschiedlich. In der DDR haben 16 Arten ihre Höhenverbreitungs- bzw. Arealgrenze.

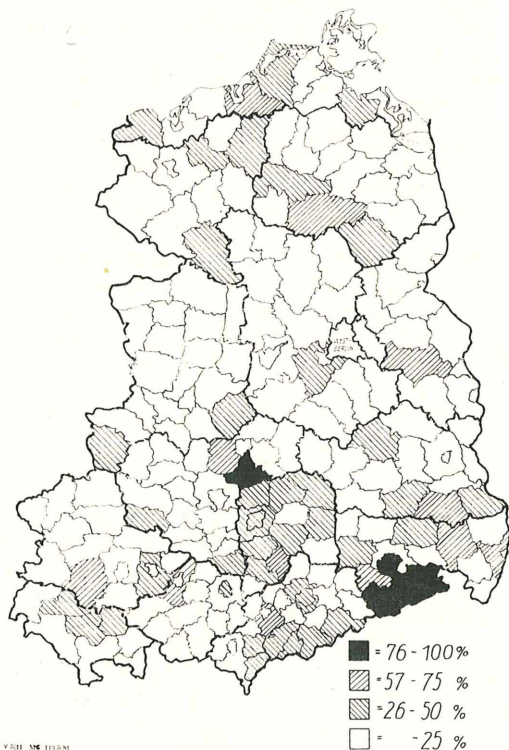
Tabelle und Karte bringen zum Ausdruck, wie gering der Erforschungsgrad in einigen Bezirken ist und aus welchen Kreisen Informationen besonders wünschenswert wären.

Wir möchten die Entomologen der DDR bitten, Weberknechte zu sammeln und uns unter Angabe des genauen Fundortes, des Habitates und der Fangzeit zuzuschicken. Das Material sollte möglichst in 70prozentigem Alkohol aufbewahrt werden.

Adulte Weberknechte trifft man meist im Herbst an. Als Fangmethoden bieten sich besonders das Absuchen von Häuserwänden und Zäunen, das Keschern in der Kraut- und Strauchschicht, das Sieben der Streuschicht, das Klopfen von höherem Gebüsch, das Wenden von Steinen und das Aufstellen von Barberfallen an. Das Suchen nachtaktiver langbeiniger Arten (Phalangiidae) mit einer Taschenlampe oder einer anderen Lichtquelle führt oft zum Erfolg.

Anschrift des Verfassers:
Dipl.-Biol. Peter Bliss
Martin-Luther-Universität
WB Zoologie
DDR - 4020 Halle, Domplatz 4

Deutsche Demokratische Republik



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Bliss Peter, Hiebsch Heinz

Artikel/Article: [Weberknechtfauna der DDR - Aufruf zur Mitarbeit 125-126](#)